

Basel, Missionshaus, 12. Januar 1937.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihr Schreiben vom 10. ds hat in unserem Kræise helle Freude ausgelöst. Darum danke ich Ihnen im Namen meiner Brüder, dass Sie trotz Ihrer sicher recht knappen Zeit, sich die Mühe nehmen wollen, uns zu besuchen. Dass die Antwort auf meinen Brief vom November letzten Jahres nicht so schnell kam, verstehe ich vollkommen. Es fällt mir darum nicht schwer, Entschuldigung zu gewähren. Dass ich damals den Vorschlag eines Vortrags machte, entsprang nur dem Wunsche, irgendwie mit Ihnen zusammen zu kommen. Ich dachte, Sie hätten schon irgendetwas auf Lager, mit dem Sie sich gerade zur Zeit beschäftigen, damit wir Ihnen keine besondere Mühe machen würden. Ihr Vorschlag ist schon aus dem Grunde der entschieden bessere, weil wir uns ja in erster Linie kennen lernen wollen. Wir haben uns darum entschlossen, den ersten Weg einzuschlagen, dass wir Fragen stellen. Es wird wohl vorkommen, dass auch nach kirchengeschichtlichen Problemen der Gegenwart gefragt wird. Ich denke, dass Sie unter Umständen bereit sein werden, auch auf solche Fragen einzugehen.

Als Datum schlagen wir Samstag, den 23. Januar vor. Da aber abends um 8 Uhr im Betsaal Missionsstunde ist und zwischen ein und vier Uhr allerlei Arbeiten erledigt werden müssen, so bleibt uns nur die Zeit zwischen 4,30 Uhr und 6.30 Uhr übrig. Der Sonntag ist für manche von uns insofern ungeschickt, als sie Sonntagschulen und Bibelstunden zu halten haben. Bitte, lassen Sie mir Antwort zukommen, ob Ihnen dieser Tag und die angegebene Zeit angenehm sind.

Mit freundlichen Grüßen, auch von Herrn Pfr. Gelzer, bleibe ich

Ihr
Emil Sipel.